

Der Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus* SCOP.) - eine Bereicherung der Linzer Auwaldfauna



Kons. OSR Heinz MITTER
Holubstraße 7
4400 Steyr
E-Mail: h.mitter@eduhi.at

Mit etwas Glück können Besucher der Linzer Traun- und Donau-Auen an warmen Frühlingstagen einen auffällig scharlachrot gefärbten, etwa 15 mm großen Käfer zu Gesicht bekommen. Er ist allerdings außerordentlich scheu und vermag sich bei Beunruhigung sehr schnell in Rindenspalten zu verstecken.

Das Natura 2000-Gebiet Traun-Donau-Auen beherbergt eine besondere Rarität der heimischen Käferwelt, die sogar in den Anhang II und IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) der EU aufgenommen wurde. Darin werden Arten von gemeinschaftlichem Interesse aufgelistet, für deren Lebensräume die Ausweisung von Schutzgebieten erforderlich ist und strenge Schutzmaßnahmen zu treffen sind. Auch in den Roten Listen Österreichs wird der Käfer unter A 4 (potenziell gefährdet) eingestuft.

Der zur Familie der Plattkäfer (abgeplatteter Körperbau) gehörende Scharlachkäfer galt lange Zeit als ein äußerst seltenes Urwaldrelikt in Nordeuropa und im östlichen Mitteleuropa. Die wenigen Funde in Österreich stammten überwiegend aus dem montanen und subalpinen Bereich. In den letzten Jahren wurde der Käfer jedoch zunehmend in Auwäldern an

der unteren Salzach und im Bereich der niederösterreichischen Donau-Auen gefunden.

Im April 2005 konnte nun dieser seltene Vertreter der heimischen Käferfauna erstmals auch im Linzer Stadtgebiet festgestellt werden. Im Bereich des Mitterwassers waren in einem etwa ein bis zwei Jahre alten Klafter aus Pappel- und Weidenholz mehrere Exemplare anzutreffen, im Mai 2006 auch in der Traun-Au bei Ebelsberg.

Die Larven leben unter morscher und feuchter Laubholzrinde, besonders von Pappel- und Weidenarten, Eiche, Ahorn und Buche, seltener unter Nadelholzrinde. Bei der Mehrzahl der vom Scharlachkäfer besiedelten Pappeln und Weiden handelt es sich um unterdrückte, schlechtwüchsige, durch Pilzbefall abgestorbene Bäume; dabei werden solche mit einem



Abb. 1: Imago des Scharlachkäfers.

Alle Fotos sind vom Autor

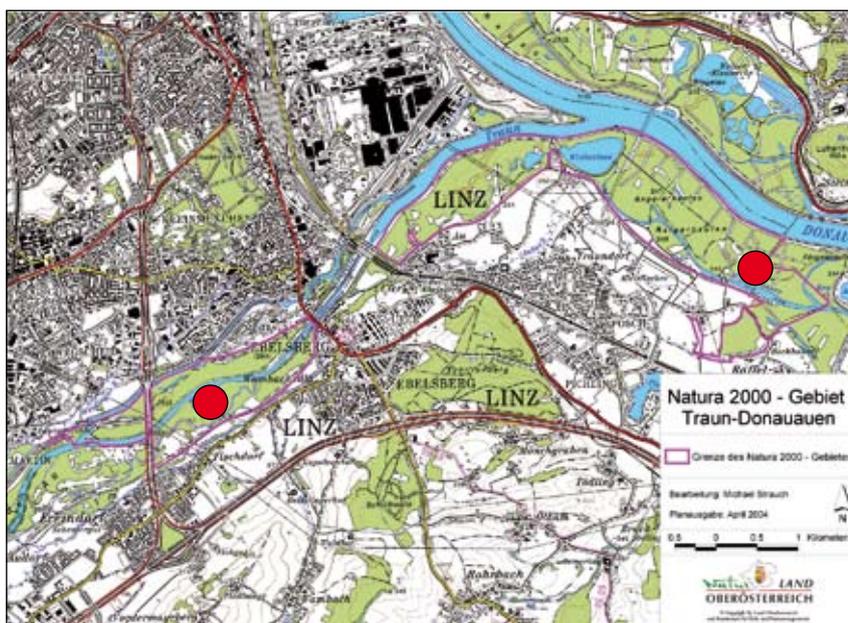


Abb. 2: Karte des Linzer Stadtgebietes mit den beiden Fundorten.

Durchmesser von mindestens 20 cm bevorzugt. Häufig bewohnen auf Grund unterschiedlich rascher Zersetzung verschiedener Baumteile Feuerkäferlarven und Scharlachkäferlarven dieselben Bäume (STRAKA 2006). Die Imagines (fertig ausgebildete Käfer) besitzen einen stark abgeflachten Körper, was beim Eindringen in die schmalen Rindenspalten von großem Vorteil ist. Sie bevorzugen eher trockene Rinden als Lebensräume. Die kräftigen Mandibeln (Oberkiefer) lassen vermuten, dass es sich um einen gelegentlichen Räuber handelt. Die Larven ernähren sich von der vermodernden Bastschicht der Rinde, daneben wahrscheinlich aber auch von anderen Insekten, zum Beispiel von Bockkäfer-Larven. Die Larvalperiode erstreckt sich wenigstens über zwei Sommer. Die fertigen Käfer schlüpfen



Abb. 3: Weichholzklafter im Bereich des Mitterwassers, Fundort mehrerer Exemplare des Scharlachkäfers im April 2005

fen im Herbst, überwintern unter der Rinde und kommen im Frühjahr zur Fortpflanzung. Die Käfer dürften bereits im Mai wieder absterben, was zumindest teilweise erklären könnte, dass sie bislang aus Oberösterreich

weitgehend unbekannt waren. Denkbar wäre aber auch, dass der Käfer in den letzten Jahrzehnten sein Verbreitungsareal konstant ausgeweitet hat, denn mittlerweile gibt es auch Nachweise aus den Donau-Auen bei

Straß und Ruprechtshofen bei Perg, von der Ruine Spielberg bei Langenstein und aus den Salzach-Auen bei Ostermiething.

Erfreulicherweise scheint der Scharlachkäfer nun auch in den naturnahen Weichholz-Auwäldern des Linzer Stadtgebietes einen geeigneten Lebensraum gefunden zu haben. Als Schutz- und Fördermaßnahmen sind vor allem die Belassung von Totholz im Augebiet und die Bereitstellung von Klafterholz, das mindestens drei bis vier Jahre am selben Standort verbleiben sollte, zu empfehlen.

Literatur

MITTER H. (2001): Bestandsanalyse und Ökologie der nach FFH-Richtlinie geschützten Käfer in Oberösterreich (Insecta, Coleoptera). Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 439-448.

STRAKA U. (2006): Zur Verbreitung und Ökologie des Scharlachkäfers *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli, 1763) in den Donauauen des Tullner Feldes (Niederösterreich). Beiträge zur Entomofaunistik 7: 3-20.

BUCHTIPPS/CD-TIPP

KINDERBÜCHER

Leonore GEISSELBRECHT-TAFERNER: **Die Gemüse-Detektive. Bohne & Co. auf der Spur - mit vielfältigen Experimenten, Spielen, Bastelaktionen, Geschichten und Rezepten durch das Jahr**

144 Seiten, zahlreiche vierfarbige Illustrationen, broschiert, Preis: € 18,40; Münster: Ökotopia 2007; ISBN 978-3-86702-015-2

Bastelnd, spielend und experimentierend erleben Kinder durch das Jahr einen etwas anderen Zugang zu Gemüse. Mit detektivischer Spürnase entdecken sie die Besonderheiten von Bohne & Co., besingen Tomate und Kartoffel und schlachten danach das Gemüse von der Schale bis zum Kern aus. Gemüse - ein Naturmaterial, das nicht nur den Stoffwechsel, sondern auch die Fantasie anregt! Am Ende jeden Kapitels gibt es Tipps und Tricks für den eigenen Garten oder Balkon, sodass die Kinder sich jederzeit mit „ihrem“ Gemüse von der Saat bis zur Ernte beschäftigen können. (Verlags-Info)

Heike JUNG: **Kinder lernen Waldtiere kennen. Ein Arbeitsbuch mit Steckbriefen, Sachgeschichten, Rätseln, Spielen und Bildkarten**

138 Seiten, A4, broschiert, Preis: € 18,-; Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2007; ISBN 978-3-8346-0244-2

Mit diesem Buch können Kinder 15 Waldtiere kennen lernen. Ältere Kinder informieren sich mit einem Steckbrief, z. B. über Ameise, Eichhörnchen, Hirsch, Specht oder Wildschwein. Für jüngere Kinder sind die Tierinformationen in einer Sachgeschichte altersgemäß aufbereitet. Beim Quiz zu jedem Waldtier können natürlich alle mitmachen, auch Nichtleser. Abgestimmt auf die Inhalte der Texte gibt es in diesem Band über vierzig Bewegungs-, Spiel- und Entspannungsangebote. So findet das Lernen nicht nur mit dem Kopf statt. Zielgruppen: LehrerInnen, KindergärtnerInnen, ErzieherInnen, außerschulische Arbeit mit Kindern. (Verlags-Info)

GARTEN

Otto RIVINIUS: **BdB-Handbuch I: Laubgehölze**

254 Seiten, ca. 400 Abb., broschiert, Preis: € 24,90; Wien: Österreichischer Agrarverlag 2006; ISBN 978-3-7040-2204-2

Laubgehölze zeigen zu jeder Jahreszeit ihre Schönheit. Ob Blüten im Frühjahr, die vielfältigen Blattformen im Sommer,

die prachtvolle Färbung im Herbst oder die zierenden Rinden im Winter - Laubgehölze sind immer eine Bereicherung im eigenen Garten. In diesem Buch findet man ein Sortiment der gängigsten und wichtigsten Laubgehölze, mit praxisbezogenen Texten zu Erscheinungsbild, Standortansprüchen und Verwendungsmöglichkeiten sowie ausführlichem Bildmaterial dargestellt.

(Verlags-Info)

LEBENSÄUUME

Josef H. REICHHOLF: **Stadtnatur. Eine neue Heimat für Tiere und Pflanzen**

318 Seiten, Preis: € 24,80; München: oekom 2007; ISBN 978-3-86581-042-7

Füchse im Englischen Garten in München, Wildschweine im Berliner Villenviertel, Waschbären auf Kasserler Dachböden - die Meldungen über ungewöhnliche Gäste in den Städten häufen sich. Dass dahinter mehr steckt, als eigenartige Zufälle, belegt dieses Buch: Für Tiere und Pflanzen wird der urbane Lebensraum zunehmend attraktiv. In einem Umland der Monotonie - geschaffen durch die moderne Landwirtschaft - werden Städte zu Inseln der Artenvielfalt.

(Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_03](#)

Autor(en)/Author(s): Mitter Heinz Christian

Artikel/Article: [Der Scharlachkäfer \(*Cucujus cinnaberinus* Scop.\) - eine Bereicherung der Linzer Auwaldfauna 25-26](#)